

Es gilt das gesprochene Wort.

Eckpunkte für die Einbringung des Haushaltes

Dezernat II, BM Dieter Stauber:

Mit diesem Doppel-Haushalt 2020/2021 werden im Dezernat II sowohl klassische Querschnittsaufgaben erfüllt als auch neue Projekte geplant.

Im Amt für Digitalisierung

liegen die Schwerpunkte des zum 01.05.2019 neu geschaffenen Amtes (DIG) im Bereich der Informationstechnik und Digitalisierung.

Der Großteil der Ausgaben in der Informationstechnik entfällt auf die **IT der Schulen**.

Für 2020 ist die Erneuerung und der Ausbau der aktiven Netzwerkkomponenten geplant. Für 2021 ist dann der im ca. 5jährigen Rhythmus angelegte Austausch sämtlicher PCs, Notebooks und Server etc. (ca. 1.500 Geräte) auf Basis des Medienentwicklungsplans geplant. (2020: 700 T€, 2021: 1.770 T€, Beträge ohne Einberechnung der möglichen Zuschüsse über den Digitalpakt)

Einen weiteren Schwerpunkt der Ausgaben bildet der **Ausbau des städtischen Glasfasernetzes**.

Durch die Anbindung eines Großteils der ca. 90 städtischen Standorte (da zählen Kindergärten, Schulen, Bäder, Ortsverwaltungen, städtische Dienststellen, etc. dazu) entsteht ein Mehrwert für Außenstellen hinsichtlich Funktionalitäten und Komfort, andererseits wird der Aufwand für den Betrieb bei LuK reduziert. (2020: 300 T€, 2021: 350 T€)

Für 2021 ist zudem die **Erneuerung der Medientechnik hier im großen Sitzungssaal des Rathauses** geplant. Die Technik ist überaltert und in der Vergangenheit gab es immer wieder Probleme. Hier wollen wir rechtzeitig die Funktionsfähigkeit sicherstellen. (300 T€ für die Medientechnik plus weitere Ausgaben für Ausstattung und andere Technik, je nach Ausstattung, natürlich alles vorbehaltlich der Beschlussfassung hier im Gremium)

Darüber hinaus werden wir die **Soft- und Hardwaresysteme der Stadt aktualisieren**, um den künftigen Anforderungen an IT-Sicherheit und Verfügbarkeit begegnen zu können.

Alle digitalen Aktivitäten der Stadtverwaltung laufen unter dem **Dach fn.digital**. Für die steuernden und zentralen Tätigkeiten im Bereich der Digitalisierung wurden im Amt für Digitalisierung die **neuen Produkte Steuerung fn.digital** (also die strategischen Themen) und **Betreuung fn.digital** (die laufenden Themen) geschaffen. Diese beiden neuen Produkte finden Sie so im Haushaltsplan.

Der größte Ausgabenposten für den **Bereich Smart City** im investiven Bereich sind die geplanten Ausgaben im Doppelhaushalt für den **Breitbandausbau der Haushalte (Stichwort: Beseitigung der weißen Flecken) und Schulen** mit rd. 7,6 Mio. EUR. Diese Ausgaben stehen allerdings Fördergelder in Höhe von 50% vom Bund und 40% vom Land als Einnahmen gegenüber. Daneben wurden investive Mittel für eine zweite Ausbaustufe des **öffentliche WLAN-Netzes** eingeplant und im konsumtiven Bereich die lfd. Kosten für das öffentliche WLAN (s. DS 182/2018).

Im **Bereich Smart Government**,

(umfasst die digitalen Aktivitäten innerhalb der Gesamtverwaltung und die Aktivitäten nach außen im Rahmen der kommunalen Dienstleistungen und Service für die Bürger/innen sowie der Unternehmen.)

(Die investiven Projektmittel hierfür belaufen sich im Doppelhaushalt auf insgesamt rd. 220.000 EUR und im konsumtiven Bereich auf insgesamt rd. 150.000 EUR.)

wollen wir erste **Online-Prozesse** für die Bürger/innen über das Portal service-bw umsetzen. Nicht zuletzt, haben wir in diesem Amt noch einige Stellen zu besetzen, auch die Leitung des Amtes.

Angesichts des Stellenplanes und der neu zu besetzenden Stellen, vor allem im Bereich der Kindergärten ist es dringend notwendig, die Personalressourcen im **Personalamt** zu verstärken. So soll z.B. die Anzahl der Personalreferentinnen erhöht werden, um die neuen Mitarbeiter auswählen, einstellen und betreuen zu können, wenn Sie dies so im Doppelhaushalt und Stellenplan beschließen. Sie wissen und können in der Sitzungsvorlage des Stellenplanes nachlesen, dass der Aufwand, den wir betreiben müssen, um vakante Stellen zu besetzen, immer größer wird.

Dank Ihrer Unterstützung wollen wir den Bereich Personalentwicklung und Ausbildung

stärken, genauso wie die Mitarbeiterbindung,

Für unsere Einwohner und Firmen werden wir unseren Service im **Amt für Bürgerservice, Sicherheit und Ordnung** ausbauen, beispielsweise durch:

- die Weiterentwicklung des Modells „**Firmenlotse**“ (mit der Betreuung der großen Wirtschaftsunternehmen bei der Einstellung von ausländischen Fachkräften durch eine Mitarbeiterin der Ausländerbehörde nehmen wir hier eine Vorreiterrolle ein)
- die Installation des Selbstbedienungsterminals „**Speed Capture**“ (*sinngemäß: schnelle Erfassung*) im Bürgerservice voraussichtlich im Januar 2020 (*auch hier sind wir Vorreiter und Pilot, da das Gerät erstmals gemeinsam für die Ausländer- und Meldebehörde gemeinsam genutzt wird, Ausweis-Automat für die Kunden, um Fotos, Fingerabdrücke und Unterschriften vor Ort zu erfassen*)
- Parken 4.0 mit Überarbeitung des **Parkraummanagements** (Anpassung der Parkgebühren, Car-Sharing, Maßnahmen zur Verminderung des Parksuchverkehrs)
- Einführung des 24-Stunden-Bereitschaftsdienstes bei der Feuerwehr zu Beginn des 2. Quartals 2020 als letzter Schritt der **Umsetzung des Feuerwehrbedarfsplans**
- Durchführung eines Sicherheitsaudits im Jahr 2020 (also Sicherheitsbefragung und Entwicklung von Maßnahmen)
- **Flüchtlings- und Obdachlosenunterbringung**, hier haben wir Geld eingeplant, um städtische Gebäude zu ertüchtigen und für die Anschlussunterbringung von Flüchtlingen zu nutzen, auch der Umbau der Obdachlosenunterkunft Keplerstraße 7 ist beinhaltet. Ich verschweige nicht, dass uns – auch bei aktuell niedrigen Flüchtlingszahlen – derzeit die zugeteilte Quote an Anschluss-Unterbringung vor große Herausforderungen stellt, da uns Wohnungen fehlen. Wenn die Stadt hier einen größeren Aufwand für die Neuschaffung von Wohnraum aufwenden muss, bedeutet dies mehr Geld und mehr Personal.

Erstmals werden wir in 2020 für die Stadt Friedrichshafen Im Rahmen des **Chancengleichheitsplanes** unter maßgeblicher Beteiligung der **Gleichstellungsbeauftragten** Ziele definieren und Maßnahmen vorschlagen.

Das **Rechtsamt** erscheint vorwiegend im Haushalt

über die angegliederte Bußgeldstelle und den Gemeindevollzugsdienst. Im Entwurf des Doppelhaushalts wurde beim Produkt „Verkehrsüberwachung“ der Haushaltsansatz für die Einnahmen aus Bußgeldern gegenüber den Vorjahren um 200.000 € reduziert. In früheren Jahren eingeplante Mehreinnahmen aus den im Rahmen des Lärmaktionsplans beschlossenen und umgesetzten zusätzlichen Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen konnten in dieser Höhe nicht realisiert werden, was wir aber als Erfolg werten.

Die geringen Verstoßquoten belegen, dass das Ziel des Lärmaktionsplans erreicht wurde.

Im Finanzhaushalt sind für die kommenden zwei Jahre neben einer Ersatzbeschaffung der Messtechnik des Geschwindigkeitsfahrzeuges auch Mittel für die Beschaffung einer weiteren stationären Geschwindigkeitsmessanlage eingestellt. Diese Anlage war im Lärmaktionsplan Stufe 2 bereits vorgesehen, musste aber wegen der Umbaumaßnahme Keplerstraße zurückgestellt werden. Der Gemeinderat wird im kommenden Jahr Gelegenheit haben, über den genauen Standort zu entscheiden.

Die Einnahmen der Bußgeldstelle aus der Geschwindigkeitsüberwachung und der Überwachung des ruhenden Verkehrs liegen in Summe im Durchschnitt der umliegenden Städte vergleichbarer Größenordnung. Das Hauptaugenmerk der Stadt liegt nicht auf der Erzielung möglichst hoher Einnahmen sondern auf einer Konzentration auf Orte mit hoher Verstoßquote. Mobile Kontrollen finden im ganzen Stadtgebiet an wechselnden Orten statt.

Ich hoffe, dass ich Ihnen mit diesem kleinen Überblick über die Themen und Schwerpunkte aufzeigen und verständlich machen konnte, wofür die einzelnen Haushaltspositionen in den Ämtern des Dezernates II verwendet werden sollen.

Optional Ausführungen zum Stellenplan:

Stellenplan:

Es wurden bereits unterjährig im laufenden Haushalt Stellen geschaffen bzw. beschlossen. Diese sind korrekterweise ebenso im Stellenplan aufgelistet, wie die tatsächlich neu in

2020/2021 eingeplanten und zur Schaffung vorgeschlagenen Stellen, um die wachsenden Aufgaben mit dem Personal bewältigen zu können.

Stellenplan Stadt:

Bereits im derzeitigen Stellenplan wurden unterjährig bei der Stadt 12,3 Stellen von Ihnen beschlossen und geschaffen.

Neu geschaffen werden sollen 30 Stellen in 2020 und weitere 4 Stellen in 2021. Weiter werden 1,5 befristete Stellen nun unbefristet aufgenommen.

Es sind Schwerpunkte erkennbar im Bereich Ausländer/Flüchtlinge, Digitalisierungsamt, IuK, Personalamt, Schulsozialarbeit, Quartiersmanagement, Hoch- und Tiefbau, Klärwerk, Baum-Grün- Spielplatzpflege.

Stellenplan Stiftung:

Unterjährig wurden – überwiegend für die Kindergärten - bereits 32 Stellen bewilligt und geschaffen. Für 2020 sollen 9 Stellen neu geschaffen werden und eine 0,5 befristete Stelle unbefristet werden. Der Schwerpunkt liegt hier bei den dezentralen Jugendtreffs und bei den Bädern.

Zusammengefasst:

Wir hatten in 2019 bei Stadt und Stiftung Stellen in Höhe von 966,90 im Stellenplan, davon waren tatsächlich Mitte 2019 nur 884,45 Stellen besetzt. (Stichtags-Erhebung, Momentaufnahme)

Wenn wir die unterjährig geschaffenen (ca. 44,3) und die neu zu schaffenden Stellen (45) zusammenzählen, wird der neue Stellenplan bis 2021 im Vergleich zum alten Stellenplan um 90 Stellen anwachsen, auf 1056,93 Stellen. Die Hälfte kam unterjährig dazu, die andere Hälfte wäre tatsächlich neu. (Hinweis: Seite 4 der Anlage 1 enthält wegen Rundungsdifferenzen den Wert: 1057,02)